



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ein Widerruf vom Fegefeuer

Luther, Martin

Wittemberg, 1530

VD16 L 7544

Das vierde Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33177

der / so vleissig inn der schrift sind / vnd wie gewis
sie ihrer truncken trewome sind / darumb sie die leute
so schendlich würgen.

Das vierde Capitel.

Sanct Paulus .j. Cor.
ij. spricht / Er wird selig werde /
so doch als durchs feur (das ist)
durchs Fegfeur . Die mustu
gar nichts ansehen / wo von Pau
lus vorher redet / vnd was er für
ein feur meinet / Sondern weil
du hörest / das er das wort (feur) nennet / flugs /
nicht weiter gedacht noch vmbgesehen / schlecht
geglaubt / es ist das fegfeur / so ist denn ein artickel
des glaubens / vnd must ein ketzer sein vnd sterben /
wo du anders glenbest / Denn der goldschmide
feur ist wasser / gegen diesem feur / Sintemal ihr
feur schmelzt wenig silber vnd gold / Aber das feg
feur schmelzt eitel .xij. tausent Drachmas. Ja alle
Stufft / Klöster / Kirchen / Capellen / altar / mit
alle ihrem gut vnd ehre ist aus dem fegfeur ge
schmelzt / drumb dasselbige zubestettigē / sol mans
setzen inn die schrift / wo das wort feur stehet /
vnd als denn nicht zweineln / die schrift rede vom
Fegfeur / Vnd wer anders sagt / der sey verdampt
vnd verbrand / wie ein ketzer.

Weil aber

ehe kirche habens also gedentet / vnd fur das fege-
feur verstanden / als Augustinus / Gregorius / vnd
der viel mehr / Dazu auch der grosse vater selbst /
Mammon der grössst Muntzemeister auff erden /
der die xij. tausent Drachmas glentzen sahe im altē
Testament / vnd machet durch sein Alchimey aller
welt gut aus den selbigen / im newen Testament.

Die soltu sagen / vnd mercks ia wol / Die lie-
ben heiligen veter / haben nicht allein an diesem ort /
sondern auch wol an mehr orten die schrift gefurt
nach ihrem sin vnd guter meinung / nicht das sie
damit haben wollen Artikel des glaubens stellen /
noch jemand drüber ermordet / odder verdampt ha-
ben / Wie denn sonderlich Sanct Bernhard offft
der schrift sprüche aus der massen reichlich brau-
cht / obs gleich nicht der schrift eigentliche mei-
nung ist / vnd doch on schaden wol so mag verstan-
den werden / so fern das man nicht ernst noch Ar-
tikel daselbst aus mache / Das mus ich mit Exem-
peln beweisen.

Als wenn Augustinus spricht / auff den vier-
den Psalm / In pace in idipsum dormiam / Vnd
deutet mit langen worten / das Idipsum heisse Got
selbs / so es doch im Latinischen vnd Griechischem
solchs nicht gibt / viel weniger im Ebreischen / Solt
man dem guten man solche gedancken nicht bil-
lich zu gut halten / weil er doch keinen jrthumb / son-
dern eitel gute Christliche gedancken da hat / ob sie.
D ij wol an

Aber der ehestand mache die erden vol/Meinstu?
er habe das mit solchem ernst odder der meinung
geschriben/das ein Artikel des glaubens sein solle/
vnd jderman das zu gleben schuldig sey? Was
möcht vnchristlicher vnd ketzerischer gesagt wer-
den/denn das der ehestand/nicht zum himel/son-
dern auff erden herab gehöre? Solte kein ehelich
mensch mügen selig werden/wo bliebe Abraham/
vnd alle veter vnd Apostel? Vnd solte Jungfrawen
schafft zum himel helffen/so durffte man Christus
vnd seines glaubens nichts/vnd müsten gar viel
Weiden/so vngetaufft/vnchristen vnd Gotlos ge-
wesen sind/im himel sein/denn sie haben warlich
viel Jungfrawen gehabt. Wer sihet nu hie nicht/
das Sanct Dieronymus hierin viel zu milde redet?
hats aber dennoch nicht böse gemeinet/ist auch
darumb kein ketzer/Aber viel weniger sols auch ein
Artikel des glaubens sein/der vns solchs zu gleben
zwingt.

Item/wenn Sanct Ambrosius (Psalm xix)
Dies diei eructat verbum/Ein tage sagts dem an-
dern/eine nacht verkündigts der andern/also den-
tet/Ein tag/das ist/ein Christe sagts dem andern/
Eine nacht/das ist/ein Jüde sagts dem andern/
Meinstu? Er wolle mich hie gezwungen haben/
das ichs müsse gleben als einen Artikel/das Tag
einen Christen/vnd Nacht einen Jüden heisse?
So es doch der Psalm nicht gibt noch leidet im
Text.

D iij Solche

Damit gold / silber / hew / stro / bewerd wird / Sondern ein ander feur / das da bewerd am Tage / in welchem es wird offenbar / was recht odder vnrecht ist / Aber davon gnug / vnd weiter ins Pomers buchlin.

Weil denn das nu eigentlich gewis ist / das Sanct Paulus an diesem ort redet von den lerern odder predigern / das der selbigen gebew odder leere / müsse durchs feur bewerd werden / So möcht ich aus der massen gerne wissen / warumb sie für die seelen der gemeinen Christen lente bitten / von welchen dieser Text nichts saget . Vnd nicht viel mehr widderumb / den gemeinen man lassen für sich bitten / vnd geben sie selbs gelt dafür ? Denn redet Paulus hie vom fegfeur / so trifftts ia allein die lerer / prediger vñ Pfarher / das ist / die geistlichen / die das predigamt haben / vnd nicht den gemeinen Christen man / Ist denn nu dieser Text nicht fein auff's fegfeur gefuret ? welcher allein von dem feur redet / das nicht des gemeinen mans / sondern die Pfarher / lerer vnd geistlichen leiden müssen / Vnd sie tichten vnd zihens auff ein feur / das der gemein Christen mensch leiden müsse / Ja lieber gesel / der Mammon ist ein allmechtiger Gott vnd gelehrter Theologus / der weis die schrift recht aus zu legen / wie du hie sihest.

Die schreien sie aber (vnd was können sie sonst denn schreien ?) Die heiligen Peter vnd die Christliche Kirche

Weil aber mein lieber herr vnd freund / Er
Johann Pomer / vnser zu Wittemberg / vnd wol
an mehr orten rechter Erzbischoff / diesen Text
hat reichlich ausgelegt / vnd gewaltiglich den feg-
feurs Aposteln vnd Tyrannen abgeiagt / So wil
ich dis mal die leser zu des selbigen büchlin geweis-
et haben / darin sie werden finden / wie redlich vnd
wol die blinden leiter / haben Sanct Paulus wort /
ins fegfeur gezogen / vnd mit solcher schendlichen
lügen / der welt gut ausgesogen / vnd die armen see-
len / so gar iemerlich betrogen / daruber sie doch
noch nicht büßen odder rewen / sondern verstockte
schutzer bleiben wollen.

Ein iglicher lese selbs den Text / So wird er
spüren müssen den grossen vleys / vnd das trewe
hertz der Sophisten gegen die Christenheit / wie sie
mit ernst der seelen heil gesucht haben. Denn itzt
auff's kurtzest zu sagen / Gibts der Text klar / das er
von den predigern vnd lerern redet / die da sollen die
Christliche kirche bawen mit ihrer lere / vnd heisst
etliche lere / gold / silber / eddelsteine / etliche aber
holtz / hew / stro / Nicht das gold / silber / eddel-
steine / das die weiber am halse tragen / auch nicht
holtz / haw / stro / das die kne vnd kelber fressen /
Denn die lere vnd predigt bey den Christen / wird
keine kne fressen / noch ein weib an den hals hen-
gen / das kan schier eine kne wol selbs rechen / ob sie
schon nicht ein Sophist ist / Also auch das feur /
damit die lere bewerd werden / ist nicht das feur /
D damit

wol an dem ort nicht / sondern anderswo gegrün-
det sind. Wenn aber hierauff ein toller Sophist
wolt fussen / vnd einen Artickel des glaubens draus
machen / vnd die lente drüber verbrennen / welche
nicht glauben wolten / das / *Idipsum* / Gott heisse /
meinstu / das solchs wurde Sanct Augustin ge-
fallen / wo er itzt lebet. Meinstu / er wurde sagen /
Ich habhs wollen gebieten vnd ein Artickel des glau-
bens haben / was ich sage / Vnd wer es nicht helt /
den sol man verbrennen? Ja hüt dich dafur / er solt
wol sagen / Wer hat dich heissen meine wort zum
glaubens Artickel machen?

Item / wenn Sanct Gregorius spricht / Funff
pfund (*Matth. xxv.*) sind die funff sinne / vnd zwey
pfund / sind verstand vnd werck / vnd ein pfund ist
verstand allein / Nñ jemand spreche / lieber vater / ha-
ben doch die thier auch funff sinne / wie können es
denn funff pfund heissen / die Christus seinen Apo-
steln gibt? welche er doch nicht allein / höher denn
alle thier / sondern auch vber aller menschen ver-
munfft zu meister setzt / durch die gantze welt / vnd
solt ihn nichts hothers denn funff sinnen dazu ge-
ben / welche sie doch vorhin hatten / vñ auch schier
die lense vnd flöhe haben? Wolan / nu leret solchs
Sanct Gregorius / meinstu aber / er wolle solchs
fur ein Artickel des glaubens haben gesetzt / vnd alle
die heissen morden / die es nicht glauben?

Item / wenn Sanct Hieronymus schreibt /
Das die Jungfrawschafft mache den himel vol /
Aber der

Solche weise die schrift zu furen heisse Katachresis / abusus modus loquendi / Ein misverstand / das man der schrift zu weilen einen spruch abborget / vnd reisset damit einen bossen (wie wirs nennen) doch on schaden dem Text vnd dem rechten verstand / welcher den ernst / on alle bossen habe sol. Wie man aus dem Alexandro solcher bossen seer viel gemacht hat / als / V non mutabis donec plurale videbis / Man sol alt schuch nicht weg werffen / man habe denn newe / Indeclinabile vulgus / Der pofel ist ein vngezogen ding. Wie wol es were besser / man liesse mit solchen bossen die heilige schrift vnuerworren / odder mit grosser vernunft / damit vmb gienge / Denn es istfahr dabey / das man zu letzt vom Text kömpt / vnd den rechten sin verleuret / vnd aus dem misuerstand vnd bossen / ein Artikel des glaubens wird / wie die Sophisten vnd Papiisten hie thun im fegfeur / ia fast eitel solche Katachreses haben / inn ihren Artikeln .

Vnd wenn Gregorius / Hieronymus / vnd der alten lerer viel / aus Matth . xiiij . / das der Same (Gottes wort) etlicher dreissig / etlicher sechtzig / etlicher hundertfeltig tregt / also verstehen / das dreissig / heisse den ehestand / sechtzig / den widwen stand / hundert / den Jungfraw stand / Welche stende alle drey vorhin inn der welt sind (on solchen samenten Christi) von Gott geschaffen vnd eingesetzt / Vnd lecherlich ist / das Christus wort nicht mehr thun solt / denn diese drey stende geben / die vorhin da sind

da sind / Wolan / noch ist solchs gesungen vnd gesungen / durch die gantze Christenheit / Vñ wer es wolt für ernst so halten / da möcht kein grosser ketzer ey auff erden komen sein / denn damit were vnd gebe Christus vnd sein wort nichts mehr / denn das vorhin da gewesen ist / bey allen Heiden / Gottlosen vnd Teuffels dienern.

Wer wil nu sagen / das solchs müsse ein Artikel des glaubens sein / daruber die leute zu tödten seien? Wie viel besser ist / das man sage / die lieben veter haben solchs vnbedacht / aber nicht böser / ketzerischer meinung gered? Denn wie Sanct Augustinus sagt / irren macht nicht ketzer / sondern wissenlich vnd halstarriglich irren macht ketzer / Irren mag ich (spricht er abermal) aber ketzern wil ich nicht. Warum? Er wil den irthumb nicht setzen zum Artikel noch verteidigen / sondern sich weisen lassen. Solcher spruche der lieben heilige veter / wolt ich vber tausent auff bringen / darin sie etwa gefeilet / etwa auch gute gedancken / aber nicht an rechtem ort / gehabt / darin sie doch nicht halstarrig / noch hart drauff blieben weren / wo sie anders bericht weren / Viel weniger haben sie wol len Artikel drans gemacht / vnd die Christen drüber verdampt vnd getödet haben / wie vnser vnser nigen blut hunde thun.

Vnd was sol man viel sagen? Thüren wir doch nicht das wogen / das wir alle werck vnd wort vnserers Herrn

fers Herrn Christi folgen möchten/welcher doch
nie keine sünde gethan/noch geirret odder gefeilet
hat/wie Sanct Petrus vnd Jesaias sagen /das er
keine sünde gethan/vnd nie kein falschs inn seinem
munde erfunden ist/Denn ich thar freilich nicht/
viertzig tage fasten/vnd auff dem meer gehen/
wie er gethan hat. So hat er auch wedder haus
noch hoff/weib noch kind/noch ichtes eigens ge
habt auff erden/Er hat auch der keines befolhen
ihm nach zuthun. So hat er auch geleret von den
dreyerley verschnitten/Matth.xix.darin auch nicht
not ist al'es zuhalten/Warumb solten wir denn ge
zwungen sein/als zu Artikel des glaubens/was die
lieben Väter thun vnd reden/on schrifft/welche
doch sündigen vnd irren mügen/ja offte vnd teglich
haben müssen sündigen vnd irren/auff das sie das
Vater vnser vnd den .xix. Psalm liessen war vnd
recht bleiben?

Vnd wenn sie ja wollen der heiligen Exempel
folgen/inn allen (auch vnnötigen) stücken/Wa
rumb folgen sie nicht viel lieber dem Herrn Christo
selbs/vnd lassen stift/Klöster vnd alles eigen gut
faren? Ja gesund sehen wir vns/kom morgen wid
der/Die ligts/steckts/vnd hafftets/Was dem
Mammon dienet/da können wir der Väter Exem
pel vnd wort brauchen/was aber nicht/das mus
ketzerey sein/Seid ihr da zurissen/Lieben Papiſtē/
so flicke euch der Teuffel/Nu ist's nicht wunder/
das ihr der Väter sprüche allzumal zu Artikel ma
chet. Also

chet. Also haben auch die prediger münch ihren
Thomam von Aquino der Christenheit auffgela-
den/das alle buchstaben müssen artickel sein/der
doch vol vol irthum sticket/bis das die hohen schu-
len selbs nicht haben leiden können/vñ etliche stück
an ihm verdammnen müssen/Vnd war schier dahin
komen/das wir mussten lassen artickel des glaubens
sein/wenn einem vollen Mönch der bauch kurret/
odder einen faulen wind faren lies. Aber nuists al-
les vergessen/haben nie nichts vbels gethan.

Wenn man nu Veter daher füret vber diesen text
Pauli .i. Corin. iij. vom fegefeuer/das ist gar nicht
gnug/Sondern sie müssen weiter beweisen/das
die selbigen Veter haben solchs wöllen für artickel
des glaubens/vnd nicht für ihre blosser gedancken
haben/Dazu noch mehr auch beweisen/das die
Veter von Gott befehl haben/newer artickel des
glaubens ausser der schrift zu setzen/vnd die Chris-
ten dazu zu zwingen oder zu tödten/Wo das nicht
geschicht/so bleiben alle Veter vnd heiligen/wie
gros sie sind/mit alle ihrer lere vnd leben vnter die-
sem spruch. i. Thess. v. Prüfet alles/vnd behaltet das
gute/denn da wirfft sie der heilige geist vnter die
Christen/vnd verbent ihnen die gewalt/artickel
des glaubens zu stellen.

Dasselbige bekennet auch S. Augustinus selbs
vnd schreibt zu Sanct Hieronymo also. Lieber bru-
der/Ich halte nicht/das du deine bücher woltest
gleich der Apostel vnd Propheten bücher gehalten
haben/

¶

haben/

haben / Denn ich außser der heiligen schrift bücher
er / die andern alle also lese / das ichs nicht darumb
alles gienbe / was sie sagen / sie seien wie gelert vnd
heilig sie sein mügen / es sey denn / das sie mirs mit
der schrift odder mit heller vernunft beweisen /
Eben so wil ich auch leser haben vber meine bücher
er / wie ich bin vber den andern bücher. Dec Aug.

Weil nu das klar ist / das die lieben Väter off
gestrauchelt vnd off gute gedanken an vnebenem
ort gehabt / aber nie ketzerisch / halstarrig gewesen /
viel weniger / solch ihr straucheln vnd gedanken /
zu artickeln des glaubens (darüber die Christen zu
verbrennen) geboten / gesetzt odder geleret haben /
So ist leicht zu rechen / wie redlich vnd treulich die
Sophisten mit den Christen vmbgehen / die aus
ihrem eigen tollen kopff / aus freueler thurst vnd
Teuffels eingeben / on Gottes befelh / widder der
Väter willen / on alle vrsach / alles zu artickel des
glaubens machen / was sie wöllen / inn den heiligen
Vatern / vnd die leut drüber ermorden / vngeacht
vnd mit füßen getretten den heiligen geist / der da
sagt / Prüfet alles / vñ behaltet das gute / Da mus
denn nicht feilen / weil sie der Väter irthum bestet
tigen on ihren willen vnd befelh / das nicht die Väter
vnd schein der Väter / wie man spricht / Wer die lügen
nach sagt / der leugert noch seerer / Denn der leu
get nicht / so etwas falsch odder irrig redet / son
dern der drauff beharret / vnd handelt halstarrig
lich / das

lich / das ist ein wissentlicher lügener.

Das funfft Capitel.

NJe haben sie nu S. Gregorium inn seinem Dialo-
go / welcher fast der erst vnd
mechtigest ist / der das fegfeur
vnd die opffer messen / auff-
bracht vñ angericht hat / Der
selbige zeigt an viel Exempel
von den geistern so erschienen
sind / welchen er (als ein gut frum einfeltig man)
glenbet / dazu auch den fliegenden liechtern vnd irr
wisschen / geglenbt hat / als werens seelen / welche
doch die Weiden vorzeiten nicht fur seelen gehal-
ten / Vnd nu offenbar ist / das Teuffel sind . Vnd
des dings setzt er viel / der gute man / vnd glenbt als
les / on schrift vnd zeugnis Gottes / Vnd das ist
fast der sterckest vnd einiger grund des gantzen feg-
feurs / Dem hat alle welt gefolget / vnd ist also ein-
gerissen / das schier kein Gottes dienst / kein gut
werck / kein gelt auff erden ist blieben / es hat ins
fegfeur gemüst / vnd den seelen helffen / vnd ist
meins achtens kein reicher lügen auff erden komē /
denn das fegfeur / bis das sie mit dem ablas sich
selbs verrhaten / vnd zu boden gestossen haben.

Die sage ich / wie droben / Man lasse Sanct
L ij Gregorium